Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 30/31

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

herigen Bauerfahrungen. Es hat sich bereits gezeigt, dass gewisse Lösungen, die im Ausland ihre Berechtigung haben, nur beschränkt auch für die Schweiz günstig sind.

Information

Eine objektive und sachkundige Information ist eines der Hauptanliegen der KNS; sie richtet sich vor allem an *drei Zielgruppen:*

Bauherren für Neubauten und Sanierungen

In Zusammenarbeit mit dem Sonnenenergie-Fachverband (Sofas) und dem *Kanton Neuenburg* gelang es, neben der schon bestehenden Beratungsstelle Infosolar an der *Ingenieurschule Brugg-Windisch,* eine analoge Stellung für den französischsprachigen Raum zu errichten. Sie ist bei der *Gewerbeschule für Baufachleute in Colombier* angesiedelt.

Ingenieur- und Architekturbüros

Zur Bemessung von Solaranlagen werden *Computerprogramme für Kleinrechner* in grosser Zahl angeboten. Ihre Zweckmässigkeit ist aber oft sehr schwierig zu beurteilen, sind sie doch vielfach auf ausländische Bauweisen ausgerichtet. Die Kommission gab deshalb den Auftrag, aufgrund der in wirklichen Anlagen in der Schweiz gemessenen Resultate eine praxisnahe Evaluation und Anleitung zu erarbeiten. Sie wird 1983 fertiggestellt werden.

Forschungsinstitute

Durch direkte Kontakte wurde auf lohnende Fragestellungen im Bereich der Solartechnik hingewiesen und so deren Aufnahme in die Forschungsprogramme von Instituten der Hochschulen angeregt. Auch die Ingenieurschulen wurden für Arbeiten – eher im Bereiche der begleitenden Entwicklung – angesprochen.

Arbeiten im Rahmen der Internationalen Energie-Agentur (IEA)

Ausser den bereits genannten Aktivitäten (Meteorologie, Solarkraftwerke, Wärmespeicher, Betriebssicherheit, Passive Nutzung) nimmt die Schweiz an folgenden Arbeiten des *IEA-Solarprogramms* teil:

- Validierung von Modellen für aktive und passive Solaranlagen;
- Optimierung von Solarsystemen;
- Test von Hoch- und Niedertemperatur-Kollektoren;
- Vakuumkollektoren in Systemen zur Prozesswärmeerzeugung.

Die KNS misst den IEA-Arbeiten grosse Bedeutung zu. Sie erachtet es als eine ihrer Hauptaufgaben für 1983, die vielen wertvollen, in den IEA-Projekten erhaltenen Ergebnisse den richtigen Empfängern zugänglich zu machen.

Prof. P. Suter

Bauwirtschaft

Schlechte Ertragslage in der schweizerischen Bauindustrie

(bm). Der kürzlich erschienene Bericht 1983 der *Gruppe der Schweizerischen Bauindustrie (SBI)* wurde an einer Pressekonferenz erläutert. Die Mehrheit der 17 SBI-Mitgliedfirmen bezeichnet ihre gegenwärtige Ertragslage als schlecht, die Minderheit als genügend. Es wurde betont, dass auf vielen Baustellen zurzeit nicht kostendeckend gearbeitet werden kann.

Überreaktives Preisverhalten

Im Jahre 1982 haben die SBI-Firmen einen Inlandumsatz von 2,35 Mrd. Fr. erzielt. Ihr Marktanteil blieb mit 8,2% konstant, und die nominelle Zunahme von 2,8% entspricht ungefähr jener des gesamtschweizerischen Bauvolumens. Real hat das Bauvolumen 1982 aber leicht abgenommen. Der milde Winter führte dazu, dass einige Arbeiten vorgezogen wurden, so dass der Realisierungsquotient mit 96% um 2% höher lag als üblich. Der *Auftragsbestand* liegt heute 11% unter den Werten des Vorjahres und wird von den SBI-Firmen als *genügend bis ungenügend* bezeichnet. Rückläufig ist auch die Auslastung von Maschinen und Geräten.

Gegenwärtig findet an der Submissionsfront ein *harter Preiskampf* statt. Er hat einen starken Preiszerfall zur Folge, was angesichts der doch relativ konstanten Beschäftigung weder gerechtfertigt noch verständlich erscheint.

Modernisierung in Frage gestellt

Sinkende Preise und gleichzeitig steigende Kosten haben dazu geführt, dass heute nicht kostendeckend gearbeitet werden muss. Gewinne sind aber nötig, um die Betriebe *technisch zu erneuern* und das Kapital zu erhalten. Viele Unternehmer sind hier in einer doppelt schwierigen Lage, da heute mit bedeutend höherer Fremdfinanzierung gearbeitet wird als früher.

Verbesserungsmöglichkeiten

Verstetigung der Nachfrage ist nach wie vor der Wunsch der Bauunternehmer. Hier war in den letzten Jahren ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Trotzdem bleiben Wünsche offen, die aber nicht als Klagelied zu verstehen seien. Vorab ist der Wunsch an den öffentlichen Auftraggeber, seine *Aufträge zügig zu vergeben.* Oftmals kommt es vor, dass baureife Projekte nach erfolgter Submission aus unerklärlichen Gründen noch monatelang in den Schubladen liegenbleiben, während der Unternehmer über den Ausführungszeitpunkt im ungewissen gelassen wird.

Behörden bevorzugen vielfach *lokale Unternehmer,* um damit Konjunkturpolitik zu betreiben. Die Grossfirmen haben Verständnis dafür, insofern es um eine gesunde Bauwirtschaft geht, nicht aber bei Stützung von uneffizienten Betrieben. Bei Vergebungen sind offensichtliche Unterangebote mit Hilfe der SBV-Dokumentation zu ermitteln und nicht zu berücksichtigen.

Das Submissionsverhalten der öffentlichen Hand zeigt, dass zwei Drittel ihrer Aufträge im ersten Halbjahr ausgeschrieben werden. Für den Unternehmer bedeutet dies, dass er im Herbst nicht ein Konjunkturtief wittern und in Preispanik geraten soll.

Aussichten für 1983/1984

Die SBI-Mitgliedfirmen erwarten für ihre Inlandtätigkeit im laufenden Jahr *keine wesentliche Verbesserung.* Die leicht zunehmende Baunachfrage – ausgelöst durch die Wohnbaufinanzierung – bleibt für sie ohne Einfluss. Der öffentliche Bau bleibt auf dem Vorjahresniveau und bringt eine gewisse Konstanz. Mit einer Belebung wird frühestens 1984 gerechnet.

Die während der letzten Jahre *stabile Auslandtätigkeit* ist gegenwärtig leicht rückläufig. Sie erfordert einen dauernden Effort, um das erreichte Volumen zu erhalten. Voraussetzung bleibt die ungeschmälerte Fortführung der Exportrisikogarantie. Für die im Ausland tätigen Firmen ist aber der Auslandbau eine dauerhafte Diversifikation.

Konsequenzen auf dem Arbeitsmarkt

Rückläufig ist auch die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe, wie die Erhebungen des Schweiz. Baumeisterverbands (SBV) zeigen. Gegenüber dem Kulminationspunkt im Jahre 1980 hat sie um 10 624 abgenommen und betrug 1982 noch 160 037 Personen. Betroffen waren vor allem die *ungelernten Saisonniers* (Lohnklasse C). Daraus folgert die SBI, dass die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften (ob Schweizer oder Ausländer) auch bei konjunkturellem Rückgang gross ist und dass ihre Arbeitskräfte gesichert sind.

Erfreulich ist die *stetige Zunahme der Lehrlinge.* Trotzdem wird das Baugewerbe in der Schweiz auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen bleiben. Die SBI fordert, dass der *gesamtschweizerische Plafonds* von gegenwärtig 110 000 Saisonniers *unverändert bleibt.* Innerhalb der Branchen dürfte sich keine wesentliche Verschiebung geben. Angezeigt sei aber eine Neuverteilung der Kontingente unter den Kantonen.

SIA-Mitteilungen

Neuerscheinungen in der SIA-Dokumentationsreihe und Nachführung des EDV-Ordners mit Software-Katalog

Planen+Bauen mit FLB. Ein Leitfaden mit Grundlagen und praktischer Anleitung zum Planen und Bauen mit Funktioneller Leistungs-Beschreibung (FLB). Dokumentation SIA 63. Format A4, 106 Seiten. Preis: Fr. 38.–, für SIA-Mitglieder Fr. 22.80.

Wirtschaftlich bauen heisst, aus dem Stand der Bautechnik und aus vorhandener Bauerfahrung den bestmöglichen Nutzen zu ziehen. Das setzt bereits in der Planungsphase zuverlässige Lösungen von Optimierungsaufgaben voraus. Hier kann bei Ausschreibung und Angebot die Funktionelle Leistungs-Beschreibung (FLB) ergänzend oder alternativ zu den herkömmlichen Verfahren wertvolle Dienste leisten.

Die von einer Arbeitsgruppe der SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen bearbeitete Dokumentation hat zum Ziel, Nicht-Fachleute in ihrer Rolle als Bauherr auf einfache und übersichtliche Art mit der FLB bekannt zu machen. Die Ausführungen dienen jedoch auch dem Fachmann als Anleitung.

Davon ausgehend kann er im Einzelfall die zweckmässige Anwendung und die Details der Durchführung selbst ausgestalten.

Es soll eine auf die Praxis zugeschnittene Leitlinie vorgegeben werden zu einer Entwicklung, die verschiedentlich auch in der Schweiz erkennbar geworden ist und auf die die FLB-Studie koordinierend einwirken kann.

Inhalt: Einer allgemeinen Einführung in den Problembereich folgen im ersten Teil ein grafisches Ablaufschema für den Planungs- und Bauprozess und kurze Darstellungen der einzelnen Arbeitsschritte mit FLB. Checklisten zu einzelnen Arbeitsschritten und Beispiele aus der Praxis im zweiten bzw. dritten Teil des Bandes dienen dem Bauherrn als Illustration und dem Fachmann als Arbeitshilfe.

EDV-Ordner mit Software-Katalog. Nachgeführt bis Januar 1983. Bundesordner, 400 Seiten. Preis: Fr. 120.–, für SIA-Mitglieder Fr. 72.–.

Der EDV-Ordner des SIA mit Software-Katalog ist ein neutrales Informationswerk über die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung im Bauwesen. Er enthält nach den im Januar 1983 erfolgten Mutationen Beschreibungen von 179 Programmen und 36 Anbietern, welche folgende Einzelbereiche umfassen:

- Grundlagen (Operation Research, Statistik, Simulation usw.)
- Architektur
- Orts-, Regional- und Landesplanung
- Verkehrswesen und Transporttechnik
- Vermessung und Trassierung
- Hydraulik und Hydrologie
- Boden- und Felsmechanik
- Baustatik und Baudynamik
- Installationstechnik und Bauphysik
- Organisation und Administration
- Computer Aided Design

Damit dieser Katalog à jour bleibt, wird er periodisch einmal jährlich nachgeführt. Die nächste Mutation ist für 1984 vorgesehen. Auf die Mutationsblätter kann ein Abonnement abgeschlossen werden.

Vernehmlassung zum Europäischen Norm-Entwurf pr EN 81-2 «Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Personen- und Lastenaufzügen sowie Kleingüteraufzügen, Teil 2: Hydraulische Aufzüge»

(GS). Die Norm SIA 370/10 «Aufzüge für die Förderung von Personen und Gütern» (1979) gilt wie die europäische Norm EN 81-1, auf die sie sich weitgehend stützt, für Aufzüge, die der Förderung von Personen und Gütern dienen, elektromechanisch angetrieben sind und als Tragmittel Stahldrahtseile oder Laschenketten aufweisen. Bestimmte Anforderungen der Norm SIA 370/10 gelten im Sinne von Übergangsbestimmungen auch für Aufzüge mit elektrohydraulischem Antrieb.

Nun liegt der Entwurf zu einer einschlägigen Norm für solche Aufzüge vor. Er wurde von einer Arbeitsgruppe des Technischen Komitees CEN/TK 10 (CEN = Comité Européen de Normalisation) unter Mitwirkung schweizerischer Fachleute ausgearbeitet und wird jetzt gemäss den Satzungen des CEN den Normenorganisationen der Mitgliedstaaten zur Vorabstimmung vorgelegt. Der SIA kann dem Entwurf (pr EN 81-2) unter bestimmten Vorbehalten voraussichtlich zustimmen. Weil sich der SIA damit zur Anerkennung der EN als Schweizer Norm verpflichtet, gelangt der Entwurf zur Vernehmlassung. Interessenten können den Entwurf pr EN 81-2 zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.– beim SIA-Generalsekretariat bestellen. Einsprachen sind *schriftlich bis spätestens 15. September 1983* an das Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, zu richten.

SIA-Fachgruppen

FKV: Generalversammlung mit Informationstagung

Die SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure führt am 16./17. September *in Freiburg* ihre Generalversammlung durch. Am Freitag findet eine Exkursion ins *Sense-Oberland* statt (Treffpunkt: 10.50 Uhr im Eurotel in Freiburg). Sie ist dem Thema *«Integrale Berglandsanierung»* gewidmet. Nach einer Einführung durch Kantonsoberförster Dr. *A. Brühlhart* wird ein Pilotprojekt im Testgebiet Schwyberg/Höllbach besichtigt. *M. Joly* erläutert die Erkenntnisse aus der Studie «Integrale Berglandsanierung» und über deren Bedeutung für den Beruf des Kulturingenieurs. Das Nachtessen (mit Musik) findet im Eurotel in Freiburg statt.

Am Samstag beginnt um 10.30 Uhr die *Generalversammlung* im Restaurant «Aigle-Noir» in Freiburg. Die Damen sind an beiden Tagen willkommen und zu einem speziellen Programm eingeladen.

Nähere Auskunft: J.-P. Meyer, 1782 Belfaux. Tel. 031/21 18 82.

Wettbewerbe

Alters- und Pflegeheim Nauen in Tann-Dürnten ZH

Die Politische Gemeinde Dürnten ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Alters- und Pflegeheimes in Nauen in Tann-Dürnten. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Bezirk Hinwil wohnen oder Geschäftssitz haben. Hinsichtlich der Teilnahme von Architekturfirmen oder Architektengemeinschaften wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Walter Hertig, Zürich, Walter Schindler, Zürich, und Tilla Theus, Zürich; Ersatzfachpreisrichter ist Walter Egli, Turbenthal. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 44 000 Fr. *Aus dem Programm:* Das zu projektierende Alters- und Pflegeheim soll für 31 Altersheim- und 15 Pflegebetten Platz bieten. Es soll ein hoher Grad von Nutzungsflexibilität angestrebt werden. Vorzusehen sind neben allen notwendigen zusätzlichen Räumen (Verwaltung, Küche, technische Installationen usw.) 2 Ferienzimmer sowie vier Personalzimmer und eine 5-Zimmer-Heimleiterwohnung. Die *Unterlagen* können vom 26. Juli bis zum 26. August bei der Gemeindeverwaltung, 8635 Dürnten (Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr), abgeholt werden. Die *Hinterlage* von 200 Fr. ist beim Bezug der Unterlagen bar zu bezahlen. Die Unterlagen werden nicht versandt. *Termine:* Fragestellung bis zum 2. September, Ablieferung der Pläne bis zum 25. November, der Modelle bis zum 8. Dezember 1983.

Ortskern West, Binningen BL

Die Einwohnergemeinde Binningen BL veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung und Nutzung des Gebietes «Ortskern West» sowie der unteren Hauptstrasse. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die in der Gemeinde Binningen seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Enrico Cantaluppi, Binningen, Manfred Beck, Kantonsingenieur, Basel, Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel, Rolf Georg Otto, Liestal, Beda Küng, Basel, Ersatz. Die *Preissumme* beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Zur Aufgabe:* Das Gebiet soll eine attraktive Mischung von Wohnungen, Einkauf, Dienstleistung und wenig störendem Gewerbe erhalten. Einkauf und Dienstleistung sollen jedoch kommunalen Charakter bewahren und nicht durch regionale Bedeutung zusätzlichen Verkehr erhalten. Verkauf: 15% der gesamten Nutzfläche; Dienstleistungen 5%; nicht störendes Gewerbe 15%; Büros/Praxen 15%; zwei Restaurants; die restliche Nutzfläche ist für Wohnungen vorzusehen (neue Wohnformen erwünscht); offene und überdeckte Räume für Freizeit, Theater usw. Die *Unterlagen* können bei der Bauverwaltung Binningen ab 8. bis 22. August gegen eine Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das *Wettbewerbsprogramm* ist gratis erhältlich. *Termine:* Fragestellung bis zum 14. September, Ablieferung der Entwürfe bis zum 23. Januar, der Modelle bis zum 7. Februar 1984.

Altersheim Lotzwil BE

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 20 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Urs und Sonja Grandjean, Herrenschwanden-Bern

2. Preis (9000 Fr.): H. R. Bader und Partner, Solothurn

3. Preis (7500 Fr.): Itten Architekten, Bern; Verfasser: Jakob A. Itten; Mitarbeiter: Michel Urech, Bernhard Leu

4. Preis (6500 Fr.): R. Hebeisen und B. Vatter, Bern; Mitarbeiter: Roberto Sartori, Manuela Schwab

5. Preis (3000 Fr.): E. Bechstein. M. Bechstein, Burgdorf; Mitarbeiter: W. Flück

6. Preis (2000 Fr.): Fritz Hünig, Hans-Ulrich Jordi, Langenthal

Fachpreisrichter waren Anton Ammon, Bern, Flurin Andry, Biel, Rolf Kiener, Bern, Franz Rutishauser, Bern.